

BIELEFELD. AG "KUNSTWISSENSCHAFT und SCHULE" im ULMER VEREIN

Auf dem Konstanzer Kunsthistoriker-Kongreß 1972 wurde im Rahmen des Alternativprogrammes das Projekt einer Arbeitsgruppe zum Thema "Kunstgeschichte und Schule" vorgestellt. In dieser AG sollte vor allem geklärt werden, welche bisherigen Beziehungen zwischen Kunstwissenschaft und Kunsterziehung bestanden haben. Darüber hinaus sollten die Gründe für die Ansicht der AG erläutert werden, warum Kunstwissenschaft und Kunsterziehung in Zukunft Inhalte und Methoden kooperativ und - wenn möglich - integrativ erarbeiten sollten. Damit wäre von kunstwissenschaftlicher Seite ein Respons auf die vorwiegend von Kunsterziehern verfaßte Literatur zum Thema "Visuelle Kommunikation" gegeben.

Die Arbeitsgruppe hat sich nach dem Kongreß konstituiert und vier Wochenendtagungen abgehalten. An ihrer Arbeiten beteiligten sich nicht nur Kunsthistoriker aus verschiedenen Pra-

xisbereichen (Universität, Schule, Museum), sondern auch Kunst-  
erzieher, die in verschiedenen Institutionen (Akademie, Fach-  
hochschule, Schule) tätig sind. Auf den Tagungen in München,  
Marburg und Bonn waren jeweils auch weitere Interessierte als  
Gäste anwesend. Die Gruppenarbeit auf den Tagungen wurde durch  
vorher verschickte Unterlagen vorbereitet.

Im Laufe der Diskussion haben sich folgende Themenkreise her-  
auskristallisiert, zu denen heute Arbeitspapiere vorliegen:

I. Zur Situation von Kunstgeschichte an der Schule.

H. D i l l y (Berlin): Lichtbildprojektion - eine Prothese  
der Kunstbetrachtung (Zur Einführung der Lichtbildpro-  
jektion und den damit verbundenen Änderungen des kunst-  
wissenschaftlichen Unterrichts an Schule und Universi-  
tät).

H. P o g t / W. B e y r o d t (Marburg): Überlegungen zu Er-  
stellung und Vertrieb kunstwissenschaftlicher Bildse-  
rien (Marktanalyse und Kriterien zur Beurteilung ver-  
schiedener Serien).

W. K e m p (Bonn): Kunst und Kunstgeschichte in Sprachlehren  
(Analyse von Abbildungsmaterial und Beschreibungsan-  
weisungen in ausgewählten Sprachlehren für den  
Deutschunterricht).

H. K r a f t / B. W e s s e l s (Berlin): Überlegungen zur  
Funktion von Bildern in Schullesebüchern. Analyse des  
Bildbestandes in Lesebüchern ab Primarstufe II  
(Stand 72).

I. B e l o w (Bielefeld): Zur Entstehung und Funktion der  
"Werkbetrachtung" (Kunstbetrachtung anstelle von  
Kunstgeschichte seit Lichtwark).

D. W a s k ö n i g (Hannover): Lernziele für den Sachbereich  
Kunst im Fach "Kunst/Visuelle Kommunikation" aus der  
Sicht einer kritischen Kunstwissenschaft.

II. Zur Situation von Kunstdidaktik am Museum.

A. P e s c h l o w (Wiesbaden): Warum Arbeit mit Unterschich-  
tenkindern im Museum? (Bericht über einen einjährigen  
Versuch am Wiesbadener Museum).

H. K l e i n (Köln): Museumspädagogische Zentren in der BRD.

III. Reformvorstellungen zur integrierten Ausbildung von  
Kunsthistorikern und Kunsterziehern.

W. P i l z (Karlshafen): Didaktische Kunstwissenschaft und  
Kunstpädagogik (Vorschläge zur Integration der Stu-  
diengänge).

W. K e u s e n (Münster): Überlegungen zum Stand der Kunst-  
erzieherausbildung.

J. B o s t r ö m (Bielefeld): Fragen an die Kunstgeschichte  
- Erfahrungen mit Kunstgeschichte im Rahmen der  
Kunsterzieherausbildung.

Die Themenstellungen wurden von der Gruppe gemeinsam erarbei-  
tet. Einzelne Arbeitsschritte wurden diskutiert und Textpas-  
sagen revidiert. Bis Ende Juli sollen die fertigen Manuskrip-  
te vorliegen und dann auf einer einwöchigen Klausurtagung im  
Herbst redaktionell überarbeitet werden.